**Konzepte der Dramendidaktik**

**Arbeitsaufträge zu Goethes Faust (Reclam-Ausgabe)**

1. **Auffrischung der Textkenntnis**

a) Lies dir zunächst alleine den ,Zeitungsartikel «Riesenskandal an...» gründlich durch und notiere am Rand stichpunktartig die Informationen, die dir am wichtigsten erscheinen.

b) Arbeite dann mit deinem Banknachbarn zusammen. Diskutiere in deiner Gruppe, wo du Parallelen oder Abweichungen zu Goethes Faust feststellen kannst. Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.

Ihr habt 5 min Zeit.

**2. Erstellen einer Rollenbiographie**

Stell dir vor, du bist Regisseur und inszenierst Goethes Faust. Du musst einem Schauspieler die Rolle des Faust bzw. Gretchen näher erklären, damit dieser besser weiß, wie er die Rolle spielen soll. Dazu versetzt du dich am besten selbst in die Rolle Fausts bzw. Gretchens.

Formuliert dazu in Gruppenarbeit eine sog. Rollenbiographie zu Faust oder Gretchen, die den Lebensweg einer der beiden Figuren darstellen soll. Entnehmt dazu so viel wie möglich an Informationen aus dem Text selbst.

Ihr habt 5 min Zeit.

**3. Erstellen eines Untertextes**

Lies dir den Ausschnitt aus der dir im Folgenden vorgelegten Szene aus Goethes Faust gründlich durch (Dialog zw. Mephisto und Schüler). Überlege dir, an welchen Stellen in dem Dialog von Mephisto und dem Schüler das eigentliche Gemeinte von dem Gesagten abweicht! An welchen Stellen wird Ironie benutzt? Was für Hintergedanken könnten Mephisto bzw. der Schüler haben?
Verfasst in Gruppenarbeit an den passenden Stellen einen inneren Monolog von Mephisto bzw. dem Schüler und notiert eure Ergebnisse rechts neben dem Originaltext!
Ihr habt 5 min Zeit.

***Ein Schüler*** tritt auf.

**Schüler.**
Ich bin alhier erst kurze Zeit,
Und komme voll Ergebenheit,

1870

Einen Mann zu sprechen und zu kennen,

Den alle mir mit Ehrfucht nennen.

[[**116**](http://de.wikisource.org/wiki/Seite%3AFaust_I_%28Goethe%29_116.jpg)]

**Mephistopheles.**
Eure Höflichkeit erfreut mich sehr!
Ihr seht einen Mann wie andre mehr.
Habt ihr euch sonst schon umgethan?

**Schüler.**

1875

Ich bitt’ euch, nehmt euch meiner an!

Ich komme mit allem guten Muth,
Leidlichem Geld und frischem Blut;
Meine Mutter wollte mich kaum entfernen;
Möchte gern’ was rechts hieraußen lernen.

**Mephistopheles.**

1880

Da seyd ihr eben recht am Ort.

**Schüler.**
Aufrichtig, möchte schon wieder fort:
In diesen Mauern, diesen Hallen,
Will es mir keineswegs gefallen.
Es ist ein gar beschränkter Raum,

1885

Man sieht nichts Grünes, keinen Baum,

Und in den Sälen, auf den Bänken,
Vergeht mir Hören, Seh’n und Denken.

**Mephistopheles.**
Das kommt nur auf Gewohnheit an.

[[**117**](http://de.wikisource.org/wiki/Seite%3AFaust_I_%28Goethe%29_117.jpg)]

So nimmt ein Kind der Mutter Brust

1890

Nicht gleich im Anfang willig an,

Doch bald ernährt es sich mit Lust.
So wird’s euch an der Weisheit Brüsten
Mit jedem Tage mehr gelüsten.

**Schüler.**
An ihrem Hals will ich mit Freuden hangen;

1895

Doch sagt mir nur, wie kann ich hingelangen?

**Mephistopheles.**
Erklärt euch, eh’ ihr weiter geht,
Was wählt ihr für eine Facultät?

**Schüler.**
Ich wünschte recht gelehrt zu werden,
Und möchte gern, was auf der Erden

1900

Und in dem Himmel ist, erfassen,

Die Wissenschaft und die Natur.

**Mephistopheles.**
Da seyd ihr auf der rechten Spur;
Doch müßt ihr euch nicht zerstreuen lassen.

**Schüler.**
Ich bin dabey mit Seel’ und Leib;

1905

Doch freylich würde mir behagen

[[**118**](http://de.wikisource.org/wiki/Seite%3AFaust_I_%28Goethe%29_118.jpg)]

Ein wenig Freyheit und Zeitvertreib,
An schönen Sommerfeiertagen.

**Mephistopheles.**
Gebraucht der Zeit, sie geht so schnell von hinnen,
Doch Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen.

1910

Mein theurer Freund, ich rath’ euch drum

Zuerst Collegium Logicum.
Da wird der Geist euch wohl dressirt,
In spanische Stiefeln eingeschnürt,
Daß er bedächtiger so fort an

1915

Hinschleiche die Gedankenbahn,

Und nicht etwa, die Kreuz’ und Quer,
Irlichtelire hin und her.
Dann lehret man euch manchen Tag,
Daß, was ihr sonst auf einen Schlag

1920

Getrieben, wie Essen und Trinken frey,

Eins! Zwey! Drey! dazu nöthig sey.
Zwar ist’s mit der Gedanken-Fabrik
Wie mit einem Weber-Meisterstück,
Wo Ein Tritt tausend Fäden regt,

1925

Die Schifflein herüber hinüber schießen,

Die Fäden ungesehen fließen,

[[**119**](http://de.wikisource.org/wiki/Seite%3AFaust_I_%28Goethe%29_119.jpg)]

Ein Schlag tausend Verbindungen schlägt:
Der Philosoph der tritt herein,
Und beweis’t euch, es müßt’ so seyn:

1930

Das Erst’ wär’ so, das Zweyte so,

Und drum das Dritt’ und Vierte so;
Und wenn das Erst’ und Zweyt’ nicht wär’,
Das Dritt’ und Viert’ wär’ nimmermehr.
Das preisen die Schüler allerorten,

1935

Sind aber keine Weber geworden.

Wer will was lebendig’s erkennen und beschreiben,
Sucht erst den Geist heraus zu treiben,
Dann hat er die Theile in seiner Hand,
Fehlt leider! nur das geistige Band.

1940

Encheiresin naturae nennt’s die Chimie,

Spottet ihrer selbst und weiß nicht wie.

**Schüler.**
Kann euch nicht eben ganz verstehen.

**Mephistopheles.**
Das wird nächstens schon besser gehen,
Wenn ihr lernt alles reduciren

1945

Und gehörig klassificiren.

[[**120**](http://de.wikisource.org/wiki/Seite%3AFaust_I_%28Goethe%29_120.jpg)]

**Schüler.**
Mir wird von alle dem so dumm,
Als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum.